

Neunundneunzig Schafe

Text: 1. u. 2. Str. Theodor Kübler(1832-1905)
3. Str.: unbek.

Musik: Emanuel Gohle (1867-1937)

Moderato
p

1. Neu- und- neun- zig Scha- fe la- gen schon auf der Him- mels- wei- de,
2. Neu- und- neun- zig hast, o Hir- te, du, sind's ge- nug für Dich?__
3. O, des Hei- lands gro- ße Wun- der- lieb, sucht ver- irr- te Her- zen,

5 *mf*

ei- nes war fern, von der Herd ent- flohn, ja fern, zu des Hir- ten Lei- de. Weit
Lieb- reich und sanft doch der Hir- te spricht: Um Ei- nes nur jam- mert's mich. __ Ist
Er will sie ret- ten vom Wel- ten- trieb und hei- len von Sün- den- schmer- zen. Er

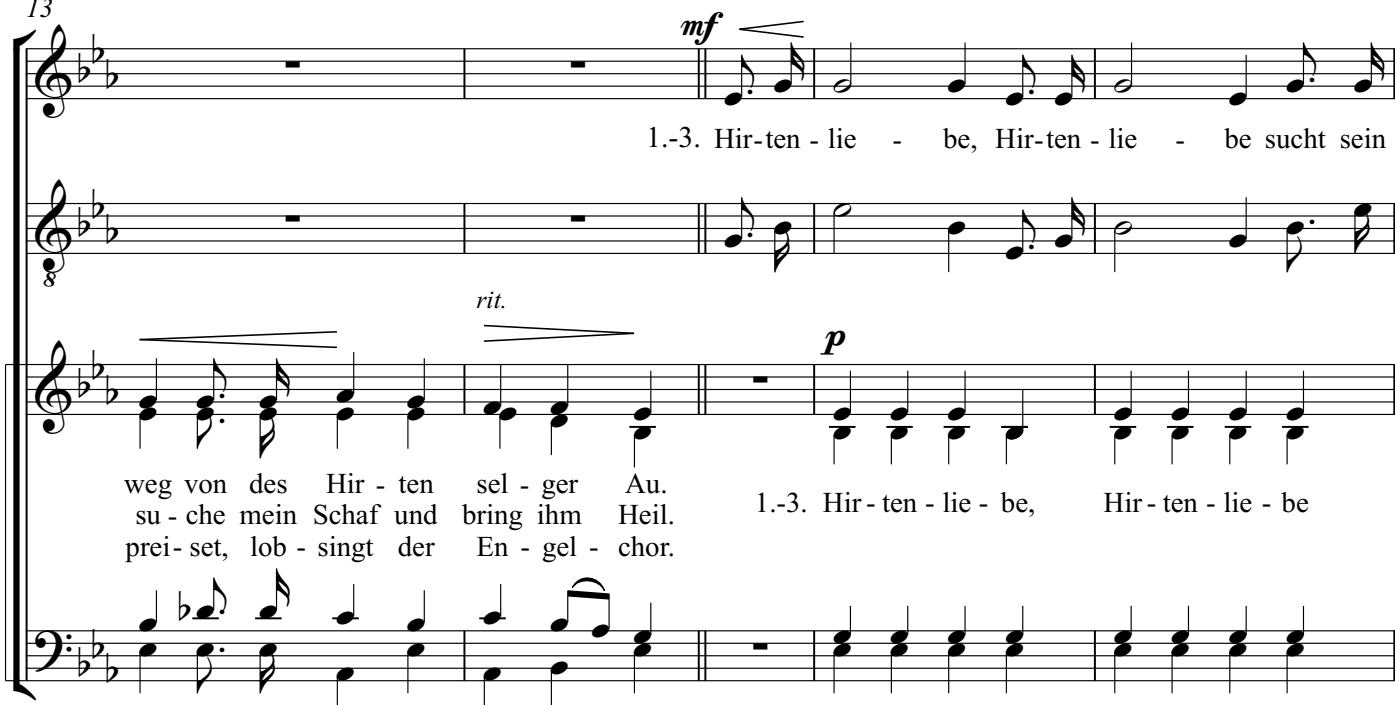
9 *f* *mf*

weg, weit weg, auf We- gen kalt und rauh, weit weg von des Hir- ten sel'- ger Au, weit
auch, ist __ auch der Weg gar rauh und steil, ich su- che mein Schaf und bring ihm Heil, ich
ruft, er ruft: Ich fand, was Ich ver- lor, nun prei- set, lob- singt der En- gel- chor, nun

Tempo Primo

Tenor-Solo mit unterlegter Altstimme

13



1.-3. Hir-ten - lie - be, Hir-ten - lie - be sucht sein

weg von des Hir - ten sel - ger Au.
su - che mein Schaf und bring ihm Heil. 1.-3. Hir - ten - lie - be, Hir - ten - lie - be
prei - set, lob - singt der En - gel - chor.

18

Schäf - lein im - mer - zu, führt es auf die rech - te

führt mein Schäf - lein im - mer - zu, führt es auf die

21

Wei - de, führt es heim zur sel - gen Ruh,

rech - te Wei - de heim zur sel - gen Ruh,